

AUSGABE I/2025



Text siehe Seite 5 ff.



# THÜRINGER WANDERBOTE

VEREINSZEITSCHRIFT DES THÜRINGER GEBIRGS- UND WANDERVEREINS E.V.  
IM VERBAND DEUTSCHER GEBIRGS- UND WANDERVEREINE

*Gute Wanderwege-  
unser ureigenstes Interesse*

*Wegarbeit des Wanderverein Saalfeld e.V.*

# Aktuelles aus der Vorstandssitzung des TGW am 17.3. 2025

## Aufnahme neuer Mitgliedsvereine

Nach Beschluss des Landessporttages zur Umstellung des „Anstattbeitrages“ zu 1. Januar 2025 melden sich folgende Vereine beim TGW neu an.

Das betrifft:

- **SV 1908 Schwarzbach e.V.**
- **TSV Mengersgereuth-Hämmern e.V.**
- **TSG Concordia Reudnitz e.V.**
- **TSV 1872 Langenwetzendorf e.V.**
- **FSV Eintracht Eisenach e.V.**
- **Prießnitzverein Jena e.V.**
- **SG Bickenriede 1890 e.V.**

Alle Vereine haben Satzung und Beitragsordnung des TGW zugestimmt. Da sich alle Vereine in ihren Abteilungen mit Wandern beschäftigen sind die Voraussetzungen für eine Aufnahme in den TGW gegeben.

Einer Aufnahme der Vereine wurde durch den Vorstand zugestimmt.

Die Vereine haben bereits ihre statistischen Angaben für das Jahr 2024 an die Geschäftsführerin geleistet. Alle neuen Vereine sind auf der Internetseite unter

Mitgliedsvereine TGW veröffentlicht. Die Vereine werden gebeten sich im Wanderboten mit ihren Aktivitäten und Angeboten vorzustellen.

## Vorbereitung Gipfeltreffen 2025

Der Entwurf des Programmheftes ist fertiggestellt und kann in den Druck gehen. Es werden 2500 Exemplare gedruckt. Die Programmhefte werden den Mitgliedsvereinen sowohl händisch als auch in elektronischer Form zur Verfügung gestellt.

Über den Regionalverbund Thüringer Wald werden 1.500 Exemplare an die Touristinformationen im Verbreitungsgebiet verteilt. Die Mitgliederversammlung des Thüringer Wanderverbandes wird zur Verteilung an die Thüringer Hauptvereine genutzt.

Alle geplanten Wanderungen sind durch Gunter Werrmann vorbereitet und mit den entsprechenden Wanderführern untersetzt. Die geplante Familien- und Kinderwanderung wird durch den Regionalverbund Thüringer Wald extra beworben.

---

### IMPRESSUM:

**Herausgeber:** Thüringer Gebirgs- und Wanderverein e.V.; Sitz: Bad Blankenburg

**Redaktion:** Anke Groenendaal (Verein: „Breiter Grund“ e.V.); E-mail: anke.groen@gmx.de

**Layout:** Anke Groenendaal

Ich danke allen Autoren für die Zusendung ihrer Beiträge für diese Ausgabe!

## Informationen zur Ausbildung 2025

Durch den Bildungswart des TGW Wolfgang Thiel werden die Ergebnisse aus dem Arbeitstreffen der ausbildenden Vereine des DWV ausgewertet. Für den TGW ergeben sich aus der Beratung der ausbildenden Vereine des Deutschen Wanderverbandes keine aktuellen Konsequenzen. Die Aus- und Weiterbildung wird auch zukünftig in Zusammenarbeit mit dem Landessportbund Thüringen in bewährter Form weitergeführt.

Wolfgang Thiel informiert darüber, dass alle zur Verfügung stehenden Plätze für die Ausbildung zum Wanderführer bzw. zur Wanderführerin für das Jahr 2025 ausgelastet sind.

Damit nehmen in diesem Jahr 20 Personen an der Ausbildung in Bad Blankenburg teil.

Mit der Landessportschule sind alle Vereinbarungen zwecks Übernachtung und Verpflegung getroffen.

## Mitgliedererfassung 2024

Die Geschäftsführerin informiert über den Stand der diesjährigen Mitgliedererfassung.

Nach mehrmaliger Aufforderung haben per 18. März 2025 alle Mit-

gliedsvereine die notwendigen statistischen Angaben für das Wanderjahr 2024 gemeldet.

Die gemeldeten Angaben werden durch die Geschäftsführerin zusammengefasst, ausgewertet und in der notwendigen geforderten Form an den Thüringer Wanderverband, den Deutschen Wanderverband und den Landessportbund weiter gemeldet.

## Vorbereitung der Festveranstaltung 35 Jahre TGW

Der Präsident hat einen groben Ablaufplan für die Durchführung der Festveranstaltung am 19. Juli 2025 in der Landessportschule Bad Blankenburg vorgelegt.

**Bis 10.30 Uhr  
Anreise**

**11.00 Uhr  
Beginn der Wanderungen**

**Bis 16.00 Uhr  
spätestes Ende der Wanderungen**

**18.00 Uhr  
Beginn der Festveranstaltung  
mit Festrede der Präsidentin des  
Thüringer Wanderverbandes,  
Christine Lieberknecht,  
Festbuffet und musikalischem  
Beisammensein**

Dieser Ablaufplan wird durch den Vorstand bestätigt.

Bisher haben sich bei der ersten Abfrage Vertreterinnen und Vertreter von 12 Vereinen für die Festveranstaltung incl. Übernachtungswünschen angemeldet.

Gunter Braniek und Gunter Werrmann werden gebeten, zwei Wanderungen mit unterschiedlichen Schwierigkeitsgraden und Wanderlängen vorzubereiten.

Die Schatzmeisterin wird gebeten einen Finanzplan zur nächsten Vorstandssitzung vorzulegen.

Knut Korschewsky wird sich mit unserem Archivar Volker Kittel zwecks Erstellung einer Festbroschüre in Verbindung setzen.

Der Präsident wird im April nochmals eine konkrete Einladung zur Festveranstaltung an alle Mitgliedsvereine versenden.

## Finanzen

Die Schatzmeisterin erläutert die Ergebnisse des Jahresabschlusses 2024.

Es gab im vergangenen Jahr höhere Einnahmen bei der Ausbildung sowie Sondermittel zur Wanderwegepflege. Dadurch wurde der Planansatz der Einnahmen überboten. Gleichzeitig

erhöhten sich durch die Weitergabe der Finanzmittel für die Wanderwegepflege an die Vereine und höhere Kosten bei der Ausbildung auch der Planansatz für die Ausgaben.

Die Finanzen des TGW befinden sich auf einem soliden Stand.

## Sonstiges

Gunter Braniek hat sich mit dem Thüringer Bildungsminister Christian Tischner zur Durchführung eines Lehrerwandertages 2025 verständigt. Vorgesehen ist der September/Oktober 2025. Das genaue weitere Vorgehen wird Gunter Braniek zur nächsten Vorstandssitzung erläutern.

Die Abrechnung der zusätzlichen Mittel für die Pflege der Wanderwege im Jahr 2024 ist nun durch alle Vereine erfolgt. Der Präsident wird die Abrechnung gegenüber dem Wirtschaftsministerium zeitnah vornehmen. Der Vorstand des TGW dankt dem Wegewart Gunter Werrmann für die Koordinierung zwischen und mit den beteiligten Mitgliedsvereinen.

*Knut Korschewsky*  
*Präsident des TGW e.V.*

## Gute Wanderwege- unser ureigenstes Interesse

Die Stadt Saalfeld hat sich ein Wanderwegekonzept erarbeiten lassen. Zurarbeiten zur Erstellung dieses Vorhabens haben auch Mitglieder unseres Wandervereines geleistet. Der Entwurf ging durch die Instanzen und wurde am Ende bestätigt. Die Planung sieht Wanderwege in einer Länge von 190 km vor.

Die Erarbeitung so eines Projektes ist allerdings nur die eine Seite der Medaille. Die Umsetzung eines solchen Vorhabens steht auf einem ganz anderen Blatt.

Dazu reichen die Möglichkeiten des hauptamtlichen Wegewartes mit seinen beiden ehrenamtlichen Wegewarten bei Weitem nicht aus.

Als Wanderverein, der obendrein auch noch den Namen unserer Stadt in seinem Vereinsnamen trägt, sind wir quasi vorn herein schon moralisch verpflichtet, uns an diesem Vorhaben zu beteiligen. Außerdem sind gute Wanderwege unser ureigenstes Interesse. So lag es nahe, dass wir uns an der ganzen Aktion beteiligen.

Natürlich wollten wir vorsichtig beginnen. Und wenn wir vielleicht von vorn herein gewusst hätten, welchen Umfang unsere Teilnahme am Ende annimmt, hätten wir uns eventuell gar nicht beteiligt. Aber die Sache

entwickelte im Verlauf der Arbeiten doch eine Eigendynamik, an die wir anfangs nicht gedacht haben. Ein Selbstläufer war es indes nie.

Unser erster ausgewählter Rundwanderweg hatte eine Länge von 9 km. Er trug die Bezeichnung „Rund um den Kulm“. Die Wegemarkierung und teilweise Instandsetzung wurde in Angriff genommen. Die Strecke war nicht unbekannt. Dessen ungeachtet sind wir den Weg zunächst abgelaufen, um die Schwerpunkte der Markierungen zu ermitteln. Stellen, an denen eine Markierung erforderlich ist, wurden zunächst nur mit einem weißen Punkt gekennzeichnet.

Wobei kam es uns dabei darauf an? Der Weg sollte eindeutig in beiden Richtungen erkennbar sein. Er sollte in ganzer Länge durchgängig markiert werden. Die Zeichen sollten gut erkennbar sein. Vorrangig wollten wir aus ökonomischen und auch ökologischen Gründen mit wasserlöslicher Farbe arbeiten.

Die eigentlichen Markierungsarbeiten begannen mit dem Vorbereiten für den Anstrich. Der Untergrund musste gereinigt bzw. geebnet werden. Dann konnte der weiße Spiegel mit Schablone angemalt werden. Speziell bei Kiefern und Eichen musste dies zweimal geschehen, da der Untergrund nach



dem 1. Anstrich oft durch die Farbe drückte. In einem 3. Arbeitsgang konnte das Symbol mit Schablone und Farbspray aufgetragen werden. Die aufwendigste Arbeit war jedoch das Freischneiden der Markierungen. Um die Markierungen gut sichtbar zu machen, mussten oftmals Äste und Gebüsch entfernt werden. Dem städtischen Wegewart wurden die Stellen mitgeteilt, an denen unbedingt Wegweiser erforderlich sind. Zu unserer Freude wurden diese auch zeitnah aufgestellt.

Für diese 9 km Wanderweg wurden unzählige Stunden Freizeit geopfert. Auf unserer Strecke führten in Abschnitten auch noch andere Wanderwege entlang, wie der regionale „Drei-Städte-Weg“ oder der Wanderweg „Rund um Saalfeld“. Diese Wanderwege wurden im Rahmen unserer

Aktion natürlich, wenn immer nötig, neu mit markiert.

Und genau jetzt nahm unser Vorhaben Fahrt auf. Nach Beendigung unserer Arbeiten am Weg „Rund um den Kulm“ haben wir uns entschlossen, die Markierungsarbeiten am Wanderweg „Rund um Saalfeld“ zumindest auf dem nächsten Abschnitt fortzusetzen. Es blieb jedoch nicht beim Fortsetzen. Einmal angefangen, wollten wir die Sache auch bis zu Ende bringen. Dieser Rundwanderweg stellte jedoch höhere Anforderungen. Es war mit über 29 km schon länger als unser erstes Projekt. Die Landschaft war abwechslungsreicher. So führte der Weg durch ein Naturschutzgebiet. Hier musste natürlich mit Markierungen und Freischneiden sensibler umgegangen werden. Wir haben als Wanderer selbstverständlich ein Inte-





resse an der Erhaltung unserer Natur. Und mit Behörden wollten wir auch keinen Ärger. Dazu führte der Weg teilweise über offene Landschaften, an denen man keine Stelle fand, an der wir Markierungen anbringen konnten. Hier wurden dann Dank der Zusammenarbeit mit dem Ortswegewart Markierungspfähle für uns gesetzt. Auf diesem Rundweg verliefen dann auch bis zu 7 andere Wanderwege auf Teilstrecken identisch mit. Darunter waren auch Themenwege, deren komplizierte Symbole mit Aufklebern angebracht werden mussten.

Parallel dazu markierte ein weiteres Team von uns den Wanderweg von Saalfeld nach Kaulsdorf.

Zwei weitere Gruppen betrieben Wegpflege auf regionalen Wanderwegen.

Dazu wurden von den Fördermitteln des Wirtschaftsministeriums Profi-

Werkzeuge gekauft. Bei Kontrollgängen auf diesen Wegen entfernten sie den Bewuchs auf den Wegen bzw. schnitten in den Weg hineinragendes Geäste ab. Über größere Hindernisse auf den Wegen wurden die entsprechenden Wegewarte informiert, damit diese beseitigt werden können. Hier waren speziell die Frauen unseres Vereins überaus aktiv.

In diese ganzen Aktionen waren große Teile unseres Wandervereins involviert, so dass die Arbeiten nicht nur von einigen wenigen Wanderfreunden realisiert wurden.

Die Umsetzung des Wanderwegekonzeptes der Stadt Saalfeld lässt sich nicht kurzfristig durchführen. Dafür ist es doch zu umfangreich. Für das kommende Jahr haben wir uns Markierungsarbeiten auf dem Europäischen Fernwanderweg „E3“ im Stadtgebiet vorgenommen.

Es ist schön für ein Gebiet, ein umfangreiches Netz von Wanderwegen zu besitzen. Aber die Natur unterliegt Veränderungen. Bäume wachsen, sterben ab, werden gefällt oder stürzen um, Farben verblassen, Feld- Wald- und Wiesenwege unterliegen Umgestaltungen. Die Wanderwege müssen jährlich abgewandert und instand gehalten werden. Eine große Aufgabe für die Stadt. In wie weit dies mit ehrenamtlichen Kräften machbar ist, bleibt abzuwarten.

*Text: Bernd Haufe | Fotos: Werrmann Wanderverein Saalfeld e.V.*





## *Günter Frauendorf (†)*

*Im vergangenen Jahr  
verstarb unser  
langjähriges  
Vorstandsmitglied  
Günter Frauendorf.*

*Als Wegewart war er von Gründung des TGW im Sommer 1990 an tätig. Gleichzeitig war er Vorsitzender des Geraer Wandervereins „Elstertal“. In seiner Arbeit im TGW-Vorstand leitete er die Zweigvereine des TGW für den Ausbau und die Pflege der Wanderwege kontinuierlich an und wirkte aktiv am Aufbau und der Entwicklung des „Thüringenweges“ mit.*

*Über fast 2 Jahrzehnte war er als Vizepräsident des TGW tätig. Aber bereits vor Gründung des TGW gestaltete er an der Seite unseres unvergessenen Präsidenten Dr. Erich Krauß die Zusammenarbeit mit bedeutenden Führungspersonen des Verbandes Deutscher Gebirgs- und Wandervereine der Bundesrepublik Deutschlands mit und schuf damit wichtige Voraussetzungen für den späteren Beitritt des TGW zum gesamtdeutschen Wanderverband.*

*Günter Frauendorf war auch menschlich ein zuverlässiger Wanderkamerad, mit dem zu jeder Zeit vertrauensvoll zusammen gearbeitet werden konnte.*

*Nach seinem Ausscheiden aus dem TGW-Vorstand wurde ihm die Auszeichnung „Ehrenmitglied“ verliehen.*

*Der TGW wird ihm ein ehrendes Andenken bewahren.*



# Steinkreuze, Grenzsteine, Mayas und andere Merkwürdigkeiten

Wie schon die Überschrift zeigt, waren die Wanderungen im Februar wieder spannend und interessant. Alle vier Wanderrouen liegen im Kyffhäuserkreis.

Unsere erste Wanderung führte uns von Bad Frankenhausen über den Schlachtberg zum Flugplatz Udersleben.

Nachdem wir den Schlachtberg überquert hatten, stießen wir in einem Waldstück auf ein am Wegrand stehendes Steinkreuz. Es erinnert an ein Ereignis aus der Zeit des Dreißigjährigen Krieges (1616 bis 1648). Auf einer vorhandenen Tafel heißt es dazu: „Damals führte ein gewisser Jun-



ker Hanslipp ein sehr ausgelassenes Leben. Seine Mutter gab ihn deshalb in die Obhut eines Jägers, der sich um ihn kümmern sollte. Eines Nachts schlich der junge Mann heimlich in den Wald, um auf die Jagd zu gehen, was verboten war.

Der Jäger schoss auf den entdeckten Wilddieb und erschrak, als er sah, wer es war. Voll Gram stach sich der Jäger ein Messer in die Brust und starb, während die Schussverletzung des jungen Hanslipp bald verheilte.

Es heißt, der junge Mann sei seitdem von der Wilderei geheilt. Zur Erinnerung an den tragischen Tod des vertrauten Jägers ließ er dieses Kreuz aufstellen.“

Nach einer kurzen Verweildauer am Kreuz, ging es weiter zum Flugplatz. Hier hat der Aeroclub „Hans Grade“ Bad Frankenhausen e.V. sein Domizil. Für uns gab es hier gute Sitzmöglichkeiten und wir machten unsere Mittagspause. Danach ging es zurück nach Bad Frankenhausen.

Unsere zweite Wanderung im Februar führte uns in das Barockdorf Bendeleben. Vom Gemeindehaus gingen wir durch den Ort in Richtung Süden. Hier wurden wir von einem kleinen, aber recht lauten Bewohner der Gemeinde begrüßt. Nach Überquerung der Land-

straße nutzten wir den Radweg in Richtung Rottleben. Dabei stießen wir auf die Kleine Wipper und den Mönchstunnel.

Die Kleine Wipper wurde im 14. Jahrhundert von Mönchen des Klosters St. Wigbert in Göllingen als künstlicher Flusslauf errichtet. Das Wasser für die Kleine Wipper wird an der Wipperschere bei Göllingen aus der Wipper abgezweigt. Diese Wasserstraße, von Göllingen bis Bad Frankenhausen, diente der Wasserzufuhr für die Salinanlagen in Bad Frankenhausen.

Die Kleine Wipper ist 25 km lang und mündet bei Artern in die Unstrut. Das Wasser wurde zum Teil unterirdisch weitergeleitet.

Wir hatten die Gelegenheit, uns den Eingang und Ausgang des Mönchtunnels anzusehen. Das ist ein 537



Meter langer Tunnel, der auch durch Mönche, vermutlich bereits im 12. Jahrhundert angelegt wurde.

In Rottleben angekommen, ging es weiter in Richtung Norden zur Rottlebener Mühle, die auch durch das Wasser der Kleinen Wipper getrieben wurde. Dann kamen wir an der Barbarossa Höhle an. Dort erwartete man uns schon im Restaurant. Man hat gut für uns gekocht und auch die Getränkeversorgung war gesichert. Herzlichen Dank dem Team des Restaurants. Gut gestärkt, traten wir den Weg zurück nach Bendeleben an.

Unsere dritte Wanderung begann am Ärztehaus Am Wippertor in Sondershausen und führte uns über die Haardt zum Grenzsteinweg und durch das Hamma Tal zurück zur Stadt. Auch diese Wanderung birgt einige Überraschungen. Doch der Reihe nach.

Das Wetter an diesem Tag war kalt (-7°C), aber im Gegensatz zu den vergangenen Tagen gute Luft und klare Sicht auf den Frauenberg und die Stadt.

Oberhalb der Haardt in einem Waldstück stießen wir auch hier auf ein Steinkreuz. Vor dem Kreuz liegt eine rechteckige Platte und das Ganze wirkt wie ein Grab. Auf dem Kreuz sind Inschriften erkennbar. In einem Textfeld stehen die Initialen CA in einem zweiten die Jahreszahl 1832. Was es mit diesem einsamen Grab im Wald auf sich hat, scheint bis heute nicht eindeutig geklärt. Es werden drei



verschiedene Geschichten erzählt.

Eine davon erzählt von einer Bäuerin aus Auleben. Sie befand sich auf dem Weg vom Markt in Sondershausen nach Hause, als sie hier ihrer Einnahmen beraubt und erschlagen wurde.

Eine zweite Geschichte spricht von einem französischen Soldaten, der eine Frau umgebracht haben soll. Eine dritte Überlieferung besagt, dass sich hier ein Kaufmannslehrling aus Verzweiflung erhängt hat. Was nun stimmt, weiß man bis heute nicht und erfordert weitere Recherche.

Nun ging es weiter über den Grenzsteinweg. Links und rechts am Weg-



rand stehen hier zahlreiche Grenzsteine, man kann sagen, sie schossen wie Pilze aus der Erde. Sie markieren die Grenze zwischen dem Königreich Preußen (K.P.) und dem Fürstentum Schwarzburg Sondershausen (S.S.).

An der Mündung des Grenzsteinweges in das Hammatal machten wir eine Pause. Eine Wanderfreundin machte uns hier auf die Abbildung eines Indianers in einer Erdspalte aufmerksam. Es herrschte großes Rätselraten vor. Aber zufällig war an diesem Tag eine anerkannte Völker- und Kunsthistorikerin unter uns. Frau B. A., die ansonsten anonym bleiben möchte, war zu der Auffassung gekommen, dass es sich hier um die Abbildung eines Mayas handele.

Die Maya waren bereits 2000 Jahre vor unserer Zeitrechnung eine Hochkultur in Mittelamerika. Jedoch beginnt im 9. Jahrhundert unserer Zeitrechnung der Niedergang dieser Hochkultur. Dieser Niedergang ist durch große Dürren und zahlreiche kriegerische Auseinandersetzungen gekennzeichnet. Ab etwa dem 15. Jahrhundert gilt diese Hochkultur endgültig als verschwunden. Es sei daher denkbar, dass einige Maya auf ihrer Flucht in das frühe Fürstentum Schwarzburg Sondershausen kamen, hier unentdeckt blieben und ihre Nachkommen uns heute mit diesem Bildnis ihre Anwesenheit zeigen wollen.

Unsere letzte Wanderung im Februar fand am 23.02. statt. Die Wettermeldungen behielten leider Recht und der

Regen begleitete uns auf weiten Teilen unserer Strecke. Sie führte vom Friedhof in Berka beginnend über den Heerweg direkt nach Hachelbich. Der Heerweg war bei diesem Wetter in einem erbärmlichen Zustand. Nach Durchquerung des kleinen Ortes begannen wir mit dem Aufstieg zum Filsberg. Auf Höhe der dortigen Wasserversorgungsanlage machten wir unsere Mittagspause und gingen dann wieder hinunter zum Berkaer Friedhof.

Gerade auch diese Wanderung hat gezeigt, dass es kein Wetter gibt, um nicht wandern zu gehen. Schuhe und Hosen mußten anschließend gründlich gereinigt werden. Es haben trotz der genannten Widrigkeiten 35 Wanderinnen und Wanderer teilgenommen.

Anmerkung des Autors:

Liebe Leserinnen und Leser, die in einer Erdspalte vorgefundene bildliche Darstellung ist echt (siehe dazu das Foto). Sie hat unser aller Fantasie angeregt. Sicher haben Sie aber auch schon gedacht, dass der Zusammenhang mit der Hochkultur der Maya und deren Flucht in das Fürstentum Schwarzburg Sondershausen das Produkt unserer Fantasie ist. Den Schöpfer dieses Bildnisses und den Zeitpunkt seiner Entstehung kennen wir nicht. Doch dem Schöpfer ein Dankeschön. Ein wahrlich schönes Bildnis, das dazu anregt, seiner Fantasien nachzugehen.

*Wolfgang Lehmann*



# TGW-Bildungswerk Termine 2025

*\* Aus- und Fortbildung \**

## **I. DWV-Gesundheitswanderführer\*in® Fortbildung (40 UE)**

Modul A: 11. – 13. Juni 2025

Modul B: 29. - 31. August 2025

Kapazität: 20 Teilnehmer

**Anmeldeschluss: 02. Mai 2025**

---

## **2. DWV-Wanderführer\*in® Fortbildung (20 UE)**

10. – 12. Oktober 2025

- integrierte Fortbildung
- Erste-Hilfe Auffrischung
- für ZNL-Verlängerung (12.10.2025)

Kapazität: 20 Teilnehmer

**Anmeldeschluss: 31. Juli 2025**

---

## **3. Alternative: 2 Tagesfortbildungen DWV-Wanderführer\*in® / ZNL**

19. Juli 2025 in Schmalkalden

27. September 2025 in Sondershausen

**Anmeldeschluss: 19. Juli 2025**

95 Jahre aktiver Wanderer und Bergsteiger



## Jubilar Manfred Saupe

Wir gratulieren unserem Gründungsmitglied, Ehrenmitglied und jahrelangem Wanderführer Manfred Saupe ganz herzlich zu seinem Ehrentag!

Gern denken wir an die vielen gemeinsamen Wanderungen, Reisen und Erlebnisse in der Natur zurück.

Manfred war mit den Wanderfreundinnen und Wanderfreunden 60 Jahre bei jedem Wetter unterwegs, kann heute noch jede Pflanze bestimmen und uns sagen, welcher Vogel gerade sein Liedchen singt.

Er ist ein guter Zuhörer und weiterhin an den Aktivitäten der „Erfurter Bergfreunde“ und des TGW interessiert.

Manfred Saupe war maßgeblich an der Gründung unseres Vereins im Jahre 1958 und dem Aufbau einer starken Wanderbewegung beteiligt.

Er führte die „Bergfreunde e.V.“ 1992 in die neue Zeit und war unermüdlich für die vielen interessierten Wanderer aktiv.

Im Namen aller „Erfurter Bergfreunde e.V.“, *Romy Saalfelder-Fischer*

## 14. Mai – Tag des Wanderns

### Winfried Kretschmann ist Schirmherr des Tages des Wanderns 2025

Baden-Württembergs Ministerpräsident Winfried Kretschmann hat die Schirmherrschaft über den diesjährigen bundesweiten Tag des Wanderns am 14. Mai übernommen. Der Tag des Wanderns informiert jedes Jahr mit über 300 Veranstaltungen über die Facetten einer der beliebtesten Outdoor- und Freizeitbeschäftigungen in Deutschland. Seit 2017 laden dezentral die Mitgliedsvereine des Deutschen Wanderverbands (DWV) sowie Nationale Naturlandschaften, Schulen, Kitas, aber auch Unternehmen, Kommunen und viele weitere Organisationen Menschen ein, um ihnen zu zeigen, wie vielfältig das Wandern ist. Das Spektrum reicht von Wanderungen für Familien und Kita-Gruppen bis hin zu Naturschutz-Exkursionen und Sonnenaufgang-Wanderungen sowie Feierabend-Wanderungen. Auch Schnupperangebote des DWV-Gesundheitswanderns© stehen auf dem Programm. Bei diesen Wanderungen wechseln sich kurze Wanderetappen mit einfachen physiotherapeutischen Übungen ab.

Die in diesem Jahr vom Schwarzwaldverein veranstaltete Zentralveranstaltung zum Tag des Wanderns findet in St. Märgen im Schwarzwald statt und markiert zugleich den Start in das 125. Jubiläumsjahr des Westweges. Der rund 285 Kilometer lange Weg quert den Schwarzwald von Nord nach Süd und gilt als einer der ältesten Fernwanderwege Deutschlands.

Ministerpräsident Winfried Kretschmann: „Wer wandert, kann die Schönheit der Natur und ihre Vielfalt Schritt für Schritt entdecken. Leider ist diese biologische Vielfalt massiv bedroht. Das Artensterben zu stoppen gehört zu den wichtigsten Aufgaben unserer Zeit und ich bin fest davon überzeugt: Wandern ist ein wunderbarer Weg, um ein Bewusstsein für unsere heimische Umwelt zu entwickeln und die Notwendigkeit zu erfassen, gut mit ihr umzugehen und sich für ihren Schutz zu engagieren. In diesem Sinne freue ich mich über jede Initiative, die Menschen motiviert, sich in der Natur zu bewegen.“

Werner Mohr, 1. DWV-Vizepräsident: „Wandern stärkt Körper, Geist und Seele, ist eine der wichtigsten Bewegungs-, Freizeit- und Tourismusbranchen, die auf der Basis tausender ehrenamtlich Engagierter beruht. Es fördert die Gesundheit, das Gemeinschaftserlebnis in der Natur von Jung und Alt und stärkt den Dialog und den Weitblick, da beim Gehen in Wald und Flur viel Raum für Gespräche bleibt.“ Mohr ist sich sicher, dass die vielen Veranstaltungen anlässlich des Tages des Wanderns die umwelt- und klimaschonendste Outdoor-Freizeitbeschäftigung noch populärer machen. Schon heute seien dem DWV über 150 Veranstaltungen gemeldet worden. Bis zum 14. Mai würde sich diese Zahl sicher verdreifachen. Über die einzelnen Veranstaltungen zum 14. Mai – Tag des Wanderns informiert ab Mitte März die Seite <https://www.tag-des-wanderns.de>.

**Viele Grüße | Jens Kuhr | Öffentlichkeitsarbeit | Deutscher Wanderverband**



# Für GLÜCKsucher und Schatzjäger.

## Grünes Herz – Der Smaragd-Schatz



# 500.000 € Hauptgewinn

Lospreis 10€ Teile der Erlöse gehen Thüringer  
Umweltschutzprojekten zu.

Gewinnwahrscheinlichkeit auf den Hauptgewinn  
1 : 500.000. Maximaler Verlust ist der Spieleinsatz.

**Spiele. Gewinne. Beim Original.**

Spielteilnahme ab 18 Jahren. Glücksspiel kann süchtig machen.  
BZgA-Beratungstelefon Glücksspielsucht: 0800 137 27 00  
Infos unter [spielen-mit-verantwortung.de](http://spielen-mit-verantwortung.de) · [lotto-thueringen.de](http://lotto-thueringen.de)

 **LOTTO**<sup>®</sup>  
Thüringen